

die Hochschule für Verkehrswesen, die ihre Verantwortung gegenüber dem Wohngebiet noch völlig ungenügend wahrnehmen. Die Parteiorganisationen solcher Betriebe sollten dafür sorgen, daß auch in ihren Betrieben klar wird,

welche Verantwortung ein Leitbetrieb dem Wohngebiet gegenüber zu tragen hat.

Horst Exner

Mitglied der Ideologischen Kommission
der Stadtleitung Dresden

Stützpunkt der Partei soll Motor sein

In den Beschlüssen unserer Partei sind die Aufgaben der Stützpunkte der SED im Wohngebiet und der Leitbetriebe fest umrissen. Man könnte also annehmen, daß es uns nur noch darauf ankäme, die Beschlüsse zu verwirklichen. In einigen Wohngebieten Leipzigs klappt es damit, nicht aber im Wohngebiet 3 (Neustadt).

Kurz vor der Wahl am 20. Oktober 1963 wurde der Wohngebietsausschuß gebildet, der Stützpunkt der Partei hatte dabei mitgeholfen. Die Wahl war vorbei und damit im wesentlichen das Interesse der Genossen des Stützpunktes für den Wohngebietsausschuß der Nationalen Front.

Trotz Einladung für die Sitzungen des WGA sind Genossen des Stützpunktes sehr selten vertreten. Es wäre aber äußerst notwendig, den Rat der Genossen zu hören, zumal es im WGA noch große Sorgen gibt. Zwischen dem Stützpunktleiter, dem Genossen Zöllner — er ist hauptamtlich —, und mir, dem WGA-Vorsitzenden, kam es zu einer kritischen Aussprache, es änderte sich aber nichts. Nun könnte man ja sagen, was willst du denn, der Vorsitzende des WGA und einige Mitglieder sind doch auch Genossen, ist das nicht genug. Eben deshalb, weil das so ist, schreibe ich diesen Artikel.

Nun liegt das sicher nicht allein am Genossen Zöllner, wie es aber scheint, ist das allgemeine Interesse am Wohngebiet immer dann da, wenn es gilt, eine besondere Aufgabe durchzuführen. Wir haben darin ja leider unsere Erfahrungen.

Ähnlich ist das auch mit dem Leitbetrieb, dem VEB Baukombinat. Bis heute gibt es im WGA keinen Vertreter. Zu Beginn war dafür der Genosse Gastei,

Heizer im Kulturhaus „Einheit“, der keine ständige Verbindung zum Betrieb hat, benannt worden. Auf der WGA-Konferenz am 6. Februar 1964 hatte der Genosse Schöbel, Kombinatleiter, zugesichert, daß sich etwas ändern würde. Leider hat er nicht gesagt, wann. Tatsache ist, daß im Wohngebiet bisher nicht spürbar ist, daß es den VEB Baukombinat zum Leitbetrieb hat. Unser Wohngebiet heißt Neustadt, das heißt aber nicht, daß es ein neuer Stadtteil ist. Viele Häuser müssen abgerissen werden, erhebliche Summen sind für Generalreparaturen vorgesehen, gar nicht gerechnet, was an kleinen Reparaturen anfällt und im NAW gemacht wird. Das Baukombinat hätte also große Möglichkeiten, mit Rat und Tat zu helfen. Aber vielleicht denken die verantwortlichen Genossen dieses Betriebes, im Selbstlauf ginge es besser.

In unserem Wohngebiet besteht seit Anfang des Jahres, wie in sechs anderen WGA, eine Wohnungsverwaltung. Zwischen Wohnungsverwaltung und WGA gibt es einen guten Kontakt. Viele Fragen werden gemeinsam besprochen. Der WGA wird stets über die wichtigsten Fragen informiert. Das können wir vom Stützpunkt der Partei nicht sagen. Wir brauchen die Hilfe der Genossen, aber wir sind uns selbst überlassen. In einigen anderen Wohngebieten sieht es wesentlich besser aus als bei uns.

Gerhard Flügel

Vorsitzender des WGA 3 (Neustadt/Leipzig)

Wir erwarten die Stellungnahme des Genossen Zöllner, Leiter des Stützpunktes 3, sowie des Parteisekretärs im VEB Baukombinat. Redaktion „Neuer Weg“